## VHB-Seminar "Filmdidaktik und Filmästhetik"

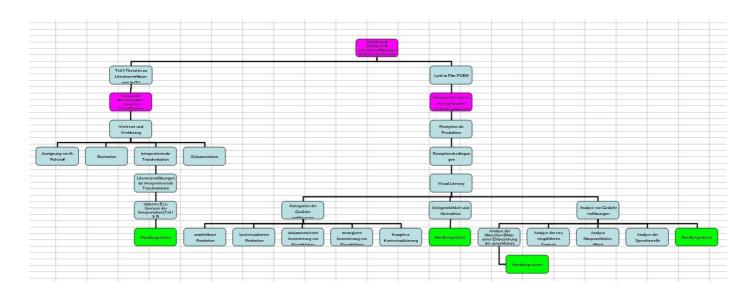
#### **Demo-Version**

### C. Filmdidaktische Musterbeispiele in Theorie und Praxis

# Teilmodul 6: Literaturverfilmungen im Deutschunterricht/Lyrik im Film (Albrecht)

Konsortialführende Hochschule	
Name der Trägerhochschule	Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Straße, Nr.	Schlossplatz 4
Postleitzahl, Ort	91054 Erlangen
Verantwortlicher Ansprechpartner	
Name	Prof. Dr. Volker Frederking
Telefon-Nr.	0911/5302/558 oder 583 (Sekretariat) oder 0911/ 4622668
Fax-Nr.	0911/5302/714
E-Mail	vrfreder@ewf.uni-erlangen.de
Studiengangsverantwortlicher	
Name	Prof. Dr. Volker Frederking
Fakultät/Department	
Telefon-Nr.	0911/5302/558 oder 583 (Sekretariat) oder 0911/ 4622668
Fax-Nr.	0911/5302/714
E-Mail	vrfreder@ewf.uni-erlangen.de

#### 1. Aufbau des Moduls



Das Modul beginnt mit einem Denkanstoß (lila markiert), der die Studenten in die Thematik "Literaturverfilmungen im Deutschunterricht/Lyrik im Film" über die Bewusstmachung des Stellenwerts von Literaturverfilmungen im freizeitlichen Rezeptionsverhalten einführen soll.



Insgesamt unterteilt sich das Modul in zwei Teile.

Der erste Teil beschäftigt sich v.a. mit allgemeinen Grundlagen zum Wesen der Literaturverfilmungen und einen adäquaten Umgang mit diesen.

Um die Notwendigkeit einer gründlichen theoretischen Fundierung deutlich zu machen, wird die dichotome Kritik, der Literaturverfilmungen häufig ausgesetzt sind, mit einem weiteren handlungsorientierten Denkanstoß und erläuternder Theorie thematisiert.



Neben den Vorstellungsdiskrepanzen, die sich zwischen Lektüre und Verfilmung bei den jeweiligen Rezeptionsvorgängen ergeben mögen, wird weiterhin der Anspruch an Werktreue problematisiert und dem Terminus "Werkbezug" gegenübergestellt. Um die Qualität von Literaturverfilmungen beurteilen zu können, ist des Weiteren eine grundlegende Kategorisierung der Adaptionsformen unerlässlich.



Eine gelungene Literaturverfilmung fällt i.d.R. unter die Kategorie der "Interpretierenden Transformation" nach KREUZER, weshalb sich Überlegungen zu den "Grenzen der Interpretation" nach ECO nahtlos anschließen lassen.



Um das Lernziel und das Verständnis des bisher Behandelten überprüfen zu können, thematisiert die zu dieser Informationsebene zugehörige Handlungsebene die verschiedenen Intentionstypen nach ECO und deren Bedeutung für die Interpretation von Literaturverfilmungen.



Der zweite Teil des Moduls schafft nun die Möglichkeit, die erarbeiteten theoretischen Grundlagen anhand eines Beispiels in die Praxis zu transferieren. Gewählt wurde hier der Film "POEM" von Ralf Schmerberg, der in kongenialer Weise 19 Gedichte auf verschiedene Art und Weise in Szene setzt.



Aufbauend auf ECOs Intentionstypen haben sich die Studenten in einem weiteren Denkanstoß mit den Kriterien einer gelungenen Gedichtverfilmung in einer symmedialen Herangehensweise auseinanderzusetzen.



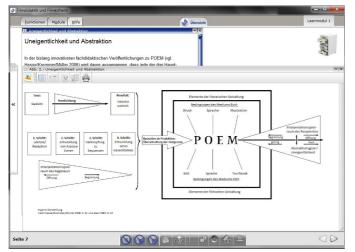
Nach wesentlichen Hinweisen zu einem adäquaten Umgang mit POEM im Deutschunterricht wird die Bedeutung der Etablierung einer "Visual Literacy" bewusst gemacht und als Lerngegenstand des Deutschunterrichts



Um der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Gedichtverfilmungen gerecht werden zu können, ist eine differenzierte Kategorisierung entwickelt worden, mit deren Hilfe die Aufmerksamkeit der Rezipienten zielgerichtet und didaktisch sinnvoll gelenkt werden kann.



Will man über Film angemessen sprechen, die gemachten Beobachtungen sprachlich fassbar machen und den Mehrwert, der sich für den symmedialen Interpretationsvorgang ergibt, nutzen, bedarf es einer Einführung in die Zusammenhänge zwischen Uneigentlichkeit und Abstraktionsgrad der Einzelfilme sowie in die Terminologie und in die Bedeutung filmsprachlicher Mittel. Der fortwährende Praxisbezug gewährleistet der Einsatz abwechslungsreicher filmischer Zitate.





Auf drei differenzierten Handlungsebenen werden die Inhalte der Informationsebenen in anschaulicher und handlungs- und produktionsorientierter Weise geprüft. Auf verschiedene Sozialformen und Methoden ist geachtet worden. Ein gründliches Studium der filmdidaktischen und filmästhetischen Inhalte des Moduls ermöglicht hier erfolgreiches und spannendes Arbeiten mit, an und über Film.



